

Erlebnisreiche Fahrt zum zweitgrössten Stausee in der Schweiz.

Bereits um 7 Uhr morgen früh versammelten sich die Jassfreunde im Hauptbahnhof Zürich. Wohin führte die Reise?



Mehr als zwei Stichworte «Richtung Romandie» und «Berghöhe 2000 m.ü.M.» wussten die 19 TeilnehmerInnen nicht. Bis Biel mussten alle den Wettbewerbsballon abgeben, wohin die Reise führte.

Die Fahrt führte über Lausanne, Martigny, danach mit «Mont-Blance Express» nach Le Châtelard. Danach führten drei verschiedene Bergbahnen zum Stausee Lac d'Emosson. Die erste Fahrt mit der Seilbahn war sehr steil, es machte allen viel Spass.



Umsteigen auf das Panorama Bähnchen, konnten wir die luftige Fahrt geniessen.

Schlussendlich endete die Fahrt mit einem Berglift zum Stausee. Die Aussicht war atemberaubend schön, auch wenn einige Wolkengruppe die Bergwelt Mont-Blanc verdeckte.

<http://verticalp-emosson.ch/>

Mit seiner Staumauer ist der Emosson-Stausee an der Grenze zwischen Frankreich und der Schweiz ein Bauwerk, das aufgrund seiner Ästhetik und seiner Dimensionen beeindruckt. Von 1969 bis 1973 errichtet, schliesst die Mauer in 130 m Höhe die von der Barberine gegrabene Schlucht ab und hält das Wasser des nach der Grande-Dixence zweitgrössten Speicherbeckens der Schweiz zurück.



Die 180 m hohe Bogenstaumauer hat eine Kronenlänge von 554 m und staut 225 Millionen m³ Wasser. Sie ist ein Teil der Anlagen der Electricité Emosson SA, die zu den grössten Wasserkraftwerken der Schweiz gehört. Der Komplex umfasst zwei Staumauern, die weniger als 3 km voneinander entfernt sind, zwei Pumpstationen, vier Kraftwerke, von denen zwei im Besitz der SBB sind.

Im Panoramarestaurant
Emosson konnten wir
gemütlich und ausgiebig
stärken.



Das richtige Reiseziel hat Ruth Straumann
getippt – es war ihre Wunschreise.
Über Visp nach Zürich beendeten wir den
tollen Jassausflug.

Links: 2. Guido Bucher
Mitte: 1. Ruth Straumann
Rechts: 3. Anna Künsch für Rainer Künsch

Bericht: Rolf Zimmermann
Fotos: Martin Risch / Nelly Ganz